Vermutlich hohe Arealverluste durch Bewässerungsmangel in Kalifornien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schlechteren klimatischen Bedingungen in Kalifornien kaum eingehen wollen. Dies könnte bedeuten, dass die kommende USA Pima Ernte nur noch 350-380000 Ballen produzieren würde. Das von der Menge her unbefriedigende Erntejahr 1990/91 würde sich also 1991/92 wiederholen. Und die Lagerbestände zu Ende der Saison 1991/92 könnten auf gut und gerne 30-50000 Ballen zusammenschrumpfen, so tief wie seit Jahren nicht mehr.

Die in den letzten Wochen in Gang gekommene Preisbewegung in der USA Pima Baumwolle ist aus dieser Sicht deshalb kaum verwunderlich.

In dieses Umfeld passen auch die folgenden Meldungen:

- Ägypten sieht für die Ernte 1991/92 eine weitere Reduktion des Baumwollareals um ca. 7-8% voraus.
- Der Sudan will das mit der langstapligen Barakatsaat angepflanzte Areal drastisch reduzieren, um mehr Nahrungsmittel produzieren zu können.
- Israel, ein weiterer wichtiger Produzent von langstapliger Baumwolle wird angesichts der herrschenden Wasserknappheit sein Baumwollareal weiter einschränken müssen.

Ganz gefallen sind die Würfel allerdings beim Schreiben dieses Berichtes noch nicht. Vor allem im amerikanischen Westen könnte sich bei rascher Verbesserung der klimatischen Bedingungen das Baumwollszenario aufhellen.

Ob wir bereits Ende März mehr wissen, wenn das US-Landwirtschaftsamt seine neuesten Prognosen über das erwartete Baumwollareal 1991/92 veröffentlichen wird, ist füglich zu bezweifeln. Viel genauer werden wir es sicher am 27. Juni wissen. Dann nämlich wird das US-Landwirtschaftsamt bekanntgeben, auf wieviel Land effektiv Baumwolle angebaut wird.

Bis dahin aber haben die russischen Ballen noch etwas Zeit, zu ihren Exportpapieren zu kommen.

Wie Sie sehen, Russland und Amerika sind auch im Baumwollmarkt omnipräsent.

Übrigens - wussten Sie vor zwei Monaten schon, was Omnipräsenz bedeutet?

Nach all den Reyschen Wirren weiss ich es jetzt: Omnipräsent ist, wenn das Wort Omni überall präsent ist!

Kommen sie oder kommen sie nicht? Die Russenballen!

In der nächsten Mittex wissen Sie mehr. Denn die nächste Mittex kommt bestimmt!

E. Hegetschweiler, Volkart Ltd., Winterthur ■

Vermutlich hohe Arealverluste durch Bewässerungsmangel in Kalifornien

Aufgrund jüngster Informationen haben sich in Kalifornien die Bewässerungsaussichten für 1991/92 verschlechtert. Das Federal Bureau of Reclamation hat inzwischen die Wasserzuteilung um 75% auf 25% gekürzt. Der gesamte Ausfall an Zuteilungen - sowohl durch den Federal als auch den State Water Board - könnte in Verbindung mit geringen Niederschlägen zu grösseren Arealverlusten führen als bisher angenommen. Im Hinblick auf American Pima leisten möglicherweise viele Erzeuger Anbauverzicht, da extra-langstapelige Varietäten von unzureichender Bewässerung stärker in Mitleidenschaft gezogen werden als andere. Sorge bereiten den Farmern auch mögliche Preiseinbussen, die sich aus abfallenden Gradierungen ergeben könnten.

Bremer Baumwollbörse ■

Erfolgreiche LOGIC

Mit der Logic St. Gallen ging vor kurzem die erste der vier Logic-Computer Shows des laufenden Jahres erfolgreich zu Ende: 7521 Personen haben die Ausstellung, die ganz im Zeichen der Textilindustrie stand, besucht, über 300 Besucher mehr als im Vorjahr. Ihnen präsentierten rund 80 Aussteller, vorwiegend aus der Region, während vier Tagen auf knapp 1700 Quadratmetern Fläche das Neueste an Hardware und Software in den Bereichen Mikro- und Kleincomputer sowie Mittlere Systeme.

Sonderschau

Besonderer Anziehungspunkt für das Publikum war die erstmals durchgeführte Sonderschau «Informatik in der Textilindustrie». An der vielbeachteten Sonderschau demonstrierten Vertreter der Textil- und Bekleidungsindustrie den Einsatz des Computers in verschiedenen Bereichen der textilen Produktionskette wie Stoffproduktion, Design, Modellzuschnitt, Stickerei, Teppichdesign, Färberei und Schulung. Ergänzend dazu wurde ein Tagesseminar durchgeführt, das mit rund 90 Teilnehmern - vorwiegend aus der Textilbranche - auf grosses Interesse stiess. Erfahrene Fachreferenten informierten dabei über die Entwicklung der Textilbranche in den kommenden Jahren, über die Aspekte des Informations-Managements, neue Technologien in der Aus- und Weiterbildung sowie über die Erfahrungen im gestalterischen Umgang mit dem Computer. Die mit dem Rahmenprogramm gemachten positiven Erfahrungen zeigen, dass in der Branche grosses Interesse an einem Informations- und Erfahrungsaustausch im Rahmen der Logic besteht.

Wer waren die Besucher? Während früher viele Leute aus reiner Neugier eine Computermesse besuchten, ist es heute mehrheitlich ein Publikum mit Fachkenntnissen, das mit klaren Fragen kommt und Problemlösungen sucht. Diese Tendenz wurde auch in St. Gallen